

Volkswacht

Wagelgepreise:
Die neuangelegte, komparativste
Anzeige für Auswärtige
Arbeitsmarkt und Wohnungs-
angelegenheiten
Zur Dienstleistung des Lesers
Bei Abbestellungen Rabatt.
Der Preis mußten zwei Tage vor Erscheinen
der Zeitung in unserer Kasse sein.

Die Abbestellung mußte
vor dem Erscheinen der Zeitung
in unserer Kasse sein.
In Paris durch unsere Anzei-
genstellen . . . monatlich 1.20
vierteljährlich 3.60
Durch die Post bezogen ansonsten
nach Aufschlag 20% monatlich
Gesamtpreis . . . monatlich 1.20
Postgebühren Paris Nr. 744.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Provinz Westpreußen

Redaktion und Expedition:
Danzig, Paradisegasse 82.

Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Telephon: Redaktion 8795.
Expedition 8290.

Nr. 160 Dienstag, den 15. Juli 1919 10. Jahrgang

Robert Schmidt Wirtschaftsminister und Ernährungsminister.

Berlin, 12. Juli. Der Reichswirtschaftsminister Schmidt hat der Reichsregierung im Reichswirtschaftsministerium von Wollendorff haben heute ihr Abschiedsgesuch eingereicht; ebenso Herr Baumbach, der dem Ministerium in Handels- und Finanzfragen ehrenamtlich zur Seite gestanden hatte.

Der Bürgerliche Presse, die schon seit langer Zeit auf diesen Rücktritt lauerte, ist vor lauter Freude fast toll geworden. Sie bildet sich im Ernst ein, daß dem Rücktritt des Reichswirtschaftsministers ein Systemwechsel folgen werde. Nun, darauf wird es lange warten können. Wenn auch Rudolf Wissell mit seinen Wünschen einer gebundenen, planmäßigen Wirtschaft schon für die nächste Zeit im Kabinett allein stand, so schwärmen die übrigen Kabinettsmitglieder doch keineswegs für die Planlosigkeit nach dem Herzen der Großindustriellen und des Großhandels. Auch sie sind für die schnelle Sozialisierung der dazu reifen Betriebe und gewähren nur aus purer Zweckmäßigkeit dem übrigen Kapitalismus bleibenden Wirtschaftsleben eine gewisse Freiheit.

Was, ihr Herren im Bürgertum, frohlockt nicht! Es gibt keine Kursänderung, weil es eine solche gar nicht geben kann. Auch Robert Schmidt, der das Reichswirtschaftsministerium, wird auf das Ziel hinarbeiten, Planmäßigkeit in dem Wirtschaftswirrwarr der Übergangszeit zu bringen. Die besten unbeschränkten Kapitalherrschafft sind ein für allemal vorbei. Was man ihm jetzt hier und da wehrt, ist lediglich eine Galtgenfrist.

Sie beträgt für die inländischen Aktiengesellschaften usw. für die sonstigen inländischen juristischen Personen, für nicht rechtsfähige Vereine und Stiftungen 10 vom Hundert des der Abgabe unterliegenden Vermögens. Das bedeutet gegenüber dem Abgabegesetz für die sonstigen Abgabeverpflichtigten eine wesentliche Erleichterung, die aber, soweit es sich um Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung usw. handelt, schon wegen der doppelten Besteuerung verächtlich ist.

Die Planung kann dem erschlagenen deutschen Wirtschaftsleben nur der Sozialismus bringen. Das wissen alle unsere Genossen in der Regierung. Sollten wir schon so oft, kapitalistische Einflüsse der Sozialisierung entgegenarbeiten und unsere Genossen dort oben ihren Willen aus eigener Kraft nicht durchzusetzen vermögen, so würden die Arbeitermassen, die Feinde jeder Geldherrschaft sind, einen herartigen Druck hinter den Sozialisierungswillen der sozialdemokratischen Minister legen, daß sich die bürgerlichen Herren fügen müßten.

Die für die sonstigen Abgabepflichtigen vorgesehene Abgabe beträgt für die ersten angefangenen oder vollen 50 000 Mk. des abgabepflichtigen Vermögens 10 vom Hundert, für die zweiten angefangenen oder vollen 50 000 Mk. 12 vom Hundert usw. bis zu 65 Prozent bei mehr als 2 Millionen.

Der „Vorwärts“ sagt zum Rücktritt Wissells u. a.: In Rudolf Wissell scheidet einer der markantesten Persönlichkeiten aus der Regierung aus. Die Arbeiterklasse kennt seinen starken edlen Charakter und sein warmes Gefühl für das Schicksal des Proletariats. An Stelle Wissells hat Genosse Robert Schmidt die Leitung des Reichswirtschaftsministeriums übernommen. Er behält kommissarisch auch die Leitung des Ernährungsministeriums. Wir sind überzeugt, daß aus dieser kommissarischen Verwaltung sehr bald die dauernde Vereinigung der beiden Ministerien werden wird. Damit hat dann der Gedanke, daß die Wissell alle Zeit gespart hat, wenige Tage nach der Bildung des Kabinetts Scheidemann war Wissell sich bereits klar darüber geworden, daß an eine Ordnung der Verhältnisse nur zu denken sei, wenn Reichsernährungsamt und Reichswirtschaftsamt in einer Hand vereinigt würden, denn Deutschlands Rettung beruht darauf, daß wir mit aller Anstrengung arbeiten, und diese Arbeit hängt ab vom Arbeiter und vom Volk. Der Arbeiter muß halbwegs ausreichend ernährt und versorgt sein, um Schaffensfähigkeit zu haben, und der Arbeitsfreude muß dann auch das vorhandene Material entsprechen. Solange die beiden Minister getrennt waren, war es eine notwendige ewige Konkurrenz: das Reichswirtschaftsamt sollte die Rohstoffe, das Reichsernährungsamt Nahrungsmittel, und für beides sollte das Geld nicht reichen. Erst wenn einer entscheidet, kann die Beschaffung von Rohstoffen und Lebensmitteln nach Maßgabe der vorhandenen Mittel gerecht verteilt werden. Wissell hat schon vor vielen Monaten Robert Schmidt angeboten, zurückzutreten und ihn aufzufordern, die Leitung der beiden vereinigten Minister zu übernehmen. Schmidt hat damals und lange Zeit sich dagegen gekümmert — jetzt hat er es doch tun müssen. Der Wissell'sche Dramatisationsgedanke liegt, gerade weil er zurücktritt.

Abgabepflichtig ist nur der den Betrag von 5000 Mk. übersteigende Teil des Vermögens. Besteht also jemand 50 000 Mk., so würden nur 45 000 Mk. abgabepflichtig sein und eine Abgabe von 4500 Mk. erfordern.

Zahlung der Abgabe erfolgt als Rente in der Weise, daß der Abgabebetrag ausgleichend einer am 1. Januar 1920 beginnenden Verzinsung in Höhe von 6 vom Hundert in der Höhe 30 Jahren in gleichmäßigen Teilbeträgen, von denen der erste am 1. Oktober 1920 fällig wird, getilgt ist. Für die schuldige Rente hat der Abgabepflichtige Sicherheit zu leisten.

Für die Hinabgabe sonstiger Vermögenswerte wird eine eigene Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit gegründet, die Grundstücke für die Annahme von Vermögenswerten aufstellt, jedoch die Verpflichtung hat, reichsmündlichere Wertpapiere bis zum 31. Dezember 1920 auf Grund des festgestellten Steuerfußes anzunehmen. Im Falle der Rückführung Rente kann auf Antrag des Abgabepflichtigen für den auf den Grundbesitz verhältnismäßig entfallenden Teil der Abgabe eine 30jährige, in das Grundbuch der öffentlichen Gassen einzutragende Rente treten, die den Namen „Reichsnotgeld“ führt.

Was sollte geschehen? Donnerstag erschien, wie eine Lokalcorrespondenz meldet, in der Kommandantur des Zellengefängnisses in der Leichter Straße ein Herr in Zivil mit Ausweisen auf den Namen eines Leutnants v. Siemons. Er wandte sich dort an den Schreiber mit dem Ersuchen, ihm Zutritt zu der Zelle des im Gefängnis befindlichen Kadet zu verschaffen und verbot sich eine Belohnung von 500 Mark. Der angeklagte Leutnant v. Siemons wollte um 1 Uhr nachmittags mit einigen Leuten wieder kommen, um die Befreiung Kadets zu verwirklichen. Der Schreiber ging zum Schein auf dieses Anerbieten ein, hat aber dem Herrn, einige Stunden später zu weiteren Verhandlungen nochmals zu erscheinen. Inzwischen verständigte der Schreiber den Regimentskommandeur Major v. Kuhlwein, der sofort die nötigen Maßnahmen ergriff, um den unternehmungslustigen Herrn bei seinem nochmaligen Erscheinen verhaften zu lassen. Als Leutnant v. Siemons dann erschien, wurde er sofort in seinen Gewahrsam genommen. Der Verhaftete war äußerst überrascht, ließ sich aber dann ruhig abführen.

Nach Erkundigungen bei der zuständigen militärischen Stelle war das Gardehallerleibschützenkorps bis vor einigen Tagen mit der Ueberwachung des Untersuchungsgefängnisses beauftragt gewesen. Es ist verschiedentlich angemerkt worden, daß Unbekannte mit ungenügenden Ausweisen die Bewachungsmannschaften mit größeren Summen oder auch durch Drohungen zu Bestechen versucht haben, sie zu Kadet zu lassen. Ob zu seiner Befreiung, konnte nicht festgestellt werden.

Nach der „Freiheit“ gekandt Leutnant von Siemons bei der Vernehmung offen, er sei derselbe, der am 29. Juni die französischen Feinde aus dem Zeughaus rannte und sie unter den Linden verbrannte. Nun könne er beide Strafen mit einem Male abwenden. Leutnant v. Siemons wurde bei seiner Verhaftung außer einem größeren Geldebetrag ein ordnungsgemäß ausgestellter Ausweis, lautend auf Leutnant Wagenknecht, abgenommen, der die Vollmacht enthielt, 12 Mann für eine Woche anzufordern. Dieser Ausweis sollte angehörig dazu dienen, die erforderliche militärische Befreiung für die angeklagte Vernehmung und spätere

haftung bei Leutnant v. Siemons, man möge den Oberleutnant v. Kessel telefonisch benachrichtigen, daß die Sache nicht geklärt sei.

Die „Freiheit“ schließt daraus aus einen Wochenaufschlag auf Kadet, eine Vermutung, die nicht von der Hand zu werfen ist, wenn v. Siemons mit dem Charakter, der die Fahnen verbrannt hat, und der deswegen geküht wurde, identisch ist. Die weiteren Begleitumstände erfordern gebieterisch eine gründliche Untersuchung des Vorfalles. Insbesondere muß festgestellt werden, welche Gründe v. Siemons zu seinem Betretungsversuch bemogen haben.

Keine Kabinettskrise.

Berlin, 14. Juli. Eine Besprechung zwischen Vertretern der preussischen Staatsregierung und Vertretern der mehrheitssozialistischen Fraktion der Landesversammlung und der Nationalversammlung wegen Herbeiführung einer Uebereinkunft beider Fraktionen in der sogenannten Grundbesitzfrage führte nach dem „Volkswacht“ zur Befestigung des zwischen den sozialdemokratischen Führern und dem Zentrum vereinbarten Kompromisses. — Der „Volkswacht“ wird aus Weimar berichtet: Die Krise zwischen Zentrum und Sozialdemokratie wegen der Verfassungsfrage, die leicht zu einer Krise im Kabinett hätte führen können, könne als beigegeben gelten.

Der Konflikt zwischen Zentrum und Sozialdemokratie hatte seine Ursache in der Schulfrage. Die Sozialdemokratie steht grundsätzlich auf dem Boden der Trennung von Kirche und Schule. Zur Mehrheitsbildung, auf die sich die Regierung stützen muß, ist jedoch das Zentrum erforderlich, das kirchlichen Einfluss auf die Schule anstrebt. Das jetzt bestatigte Kompromißfaßt, daß die Konfessionsschule fortbestehen, aber weder Lehrer noch Schüler zur Einteilung oder Entgegennahme des Konfessionsunterrichts gezwungen werden sollen; nebenher sollen die Privatschulen gestattet bleiben. Man konnte dieses Kompromiß als einen gangbaren Ausweg betrachten — vorausgesetzt, daß die notwendigen Garantien zur Sicherung der abgetretenen Lehrer und Schüler gegeben werden.

China und Deutschland.

Die „Times“ melden aus Peking, daß in ganz China eine verzweigte Stimmung über die Erfüllung der Schantungfrage im Friedensvertrage herrscht. Die Haltung der chinesischen Delegation, die sich geweigert hat, das verhängnisvolle Dokument zu unterzeichnen, findet allseitige Zustimmung. Die Auslösung auf einen Sonderfrieden zwischen den Chinesen und Deutschland erscheint keinem einzigen Chinesen als etwas außerordentliches. China hat die Deutschen stets sehr freundlich behandelt. Wenn es gegen sie einschritt, so tat es dies unter dem Druck der Alliierten. Mit Ausnahme der deutschen Kolonialpolitik ist das Wohlwollen der Deutschen unkonkret geblieben und wartet auf die Rückkehr seiner Vorgesetzten.

Der „Times“-Korrespondent sieht den Grund für die Freundschaft der Chinesen gegenüber den Deutschen darin, daß die Deutschen seit der China-Expedition die Chinesen stets mit großer Rücksicht behandelt haben. Er schreibt: Deutschland hat seine Stellung in Schantung nie zu einer Haltung ausgenutzt, die die Chinesen für ihre Souveränität fürchten ließ. Diese Haltung Deutschlands ist sehr von der Haltung der Entente ab, ebenso war es Deutschland, das die Initiative zur Erleichterung der chinesischen Anleihen für die Anlage von Bahnen ergriff. In China dauert der Boykott gegen die Entente fort. Im ganzen Lande halten chinesische Studenten japanfeindliche Vorlesungen und fordern die chinesische Industrie auf, sich von Japan unabhängig zu machen.

Frankreich in Not.

Die französische Kammer hat mit 335 gegen 184 Stimmen ein Gesetz angenommen, das der Bank von Frankreich gestattet, den Notkredit auf 40 Milliarden zu erhöhen. Das Vorkrisen, die die Bank an den Staat gewähren kann, werden um 3 Milliarden auf 27 Milliarden erhöht.

Der Berichterstatter der Budgetkommission Cazet befragte die Ausgaben für 1919 auf 44 bis 45 Milliarden, was einem ungedeckten Defizit von 12 Milliarden gleichkomme. Er verlangte die Unterbrechung der Alliierten, da in dem Friedensvertrag die Frage der Gemeinkosten der Kriegskosten nicht genügend betont worden sei. Finanzminister Ribot erklärte, Verhandlungen unter den Alliierten über eine gemeinsame Finanzpolitik seien eingeleitet.

Greifenschwamm.

Vor der Friedenskommission des Väter-Kammer erklärte Clemenceau am Sonntagabend, der Friedensvertrag sei auf dem Grundbaue aufgebaut, der Gerechtigkeit und Genuß zu verschaffen, in deren Namen der ausgezwungene Krieg geführt worden sei. Der Grundbaue des Vertrages sei, der Frieden durch Vereinigung der vier alliierten und assoziierten Großmächte aufrechtzuerhalten. Im diesen großen Gedanken durchzuführen, hätten Opfer gebracht werden müssen. Der Vertrag müsse als geschlossenes Ganzes betrachtet werden. Er gebe Frankreich eine Nacht, aus der es Nutzen ziehen könne, wenn es seine wirtschaftlichen Anstrengungen auf der Höhe erhalte, auf die es seine Tapferkeit gebracht habe. Frankreich müsse an dem Völkerverbund festhalten, aber versuchen, ihr im Sinne des Zusatzartikels von Bourgeois zu vervollständigen. Auf eine Anfrage Barthous erklärte Clemenceau, es sei charakteristisch für den Vertrag und müsse wie eine Befriedigung der Moral angesehen werden, daß die für den Krieg verantwortlichen Persönlichkeiten angeklagt und abgeurteilt würden; das sei eine Strafe und Mahnung. Die Entente werde davon nicht abgehen.

Nach dem Abschlusse des von Clemenceau erzielten Friedens künfte sich Clemenceau das elbische Beiwort schenken. Der Rest ist freilich nach-

Die Vermögensabgabe.

Der Reichsfinanzminister veröffentlicht den Gesetzentwurf über die Vermögensabgabe. Die Abgabepflichtig ist nicht nur die Angehörigen des Deutschen Reiches, auf staatenlose Personen, wenn sie im Deutschen Reich einen Wohnsitz oder sonstigen Aufenthalt haben, auf Ausländer, die sich im Deutschen Reich dauernd erwerbend aufhalten. Daneben sollen Aktiengesellschaften, Ge-

Der Gesetzentwurf über die Betriebsräte.

Beratungen im Reichsarbeitsministerium.

Im Reichsarbeitsministerium fanden Beratungen über den ungearbeiteten Referententwurf eines Betriebsrätegesetzes zwischen Vertretern des Ministeriums unter dem Vorsitz des Ministers und dem Zentralrat und einer Anzahl von Betriebsratsmitgliedern aus dem Reich statt. Die Besprechung sollte dem Zweck dienen, für die geplante gesetzliche Regelung der Betriebsräte insbesondere ihren Aufgabenkreis, Anordnungen zu erarbeiten und die Erfahrungen der Praxis für das gesetzgeberische Handeln, das mit diesem Gesetzentwurf betreten wird, zu verwenden. Nach einem einleitenden Referat fand eine eingehende Besprechung der Betriebsräte statt. Die Vertreter der Betriebsräte gaben folgende Erklärung ab:

Die Vertreter der Betriebsräte Deutschlands überreichen der Regierung in der Anlage einen Vorschlag zur Änderung des Gesetzentwurfes über Betriebsräte.

Infolge des bereits in der letzten Verhandlung gekennzeichneten Verhaltens der Regierung war es unumgänglich, in den wenigen zur Verfügung stehenden Stunden die unbedingt erforderliche eilendige Reibearbeitung des Entwurfs durchzuführen.

Wir erklären nochmals, daß der in unserem Vorschlag ausgedrückte Grundgedanke des vollen Mitbestimmungsrechts der Betriebsräte in allen Angelegenheiten der Unternehmungen die Arbeitsbeschäftigung darstellt. Wir erlauben die Regierung um angemessene Durchbearbeitung des Gesetzentwurfes in allen Teilen, entsprechend den angeführten Mindestforderungen unter Mitwirkung der Betriebsräte.

Nichtbefriedigung dieser Forderung

den verhängnisvollsten Folgen sein. Wir erlauben daher die Regierung, mit aller Kraft die Verwirklichung dieses Grundgedankes vor dem Parlamente zu vertreten, und falls diese Forderung gegenwärtig nicht durchführbar ist, den Entwurf eines Reibearbeitung mit den Betriebsräten zurückzuführen.

Das Reichsarbeitsministerium hat die Mündigkeit der Entwurf der Betriebsräte bereits weitgehende Mitarbeit und Kontrolle auf wirtschaftlichem Gebiet sichergestellt. Durch die in dem neuen Entwurf vorgesehene Entsendung von Vertretern in den Aufsichtsrat, durch das Recht auf Aufsichtsratsmitglieder über alle die Arbeiterklasse beruhenden Betriebsorgane, auf Vorlegung der Lohnbücher und Information über die Leistungen des Betriebes und den zu erwartenden Arbeitsbedarf; die einheitliche ökonomische und technische Leitung des Betriebes oder ihrer Teile die gleichberechtigte Mitbestimmung des Betriebsrates in seiner Weise beinträchtigt werden, vielmehr könne die auch von der Regierung dringend gewünschte Sozialisierung nicht von unten, vom Betriebe aus und durch Einwirkung in die Betriebsleitung, sondern nur von oben, durch die im Entwurf der Reichsversammlung vorgesehene Bezirksarbeitsräte und den Reichswirtschaftsrat erfolgen. Die Regierung wird trotz des bedauerlichen Versäumnisses der Betriebsräte auf praktische Mitarbeit an ihrer Wirtschaftlichkeit, der Nationalversammlung in kürzester Frist ein Betriebsratsgesetz vorschlagen, das den Arbeitern und Angehörigen in allen Angelegenheiten der Betriebsleitung und Produktionsförderung weitreichenden Einfluß sichert.

Die Brutalität: diese aber wirkt in ihrer Unge-
wöhnlichkeit bedeutend schmerz. Was den Völkern
... anlangt, wissen wir auch, daß Clemenceau
... die heilige Allianz der Sieger vertritt. ...
... die heilige Allianz der Sieger vertritt. ...
... die heilige Allianz der Sieger vertritt. ...

Frankzösische Rechtspflege.

Das Militärgericht in Zuerich hat unter dem
... gegen den Hauptlehrer Stienmüller, ...
... gegen den Hauptlehrer Stienmüller, ...
... gegen den Hauptlehrer Stienmüller, ...

Hauptlehrer Stienmüller hatte in einer
... unter einer Reihe von ...
... unter einer Reihe von ...
... unter einer Reihe von ...

Einleitung: 10. Juli. Artikel wird mitgeteilt.
... wurden am 2. und am 20. Juni d. J.
... wurden am 2. und am 20. Juni d. J.
... wurden am 2. und am 20. Juni d. J.

Artikel: 10. Juli. Artikel wird mitgeteilt.
... wurden am 2. und am 20. Juni d. J.
... wurden am 2. und am 20. Juni d. J.
... wurden am 2. und am 20. Juni d. J.

Artikel: 10. Juli. Artikel wird mitgeteilt.
... wurden am 2. und am 20. Juni d. J.
... wurden am 2. und am 20. Juni d. J.
... wurden am 2. und am 20. Juni d. J.

Der U.-G.-B.-Briefe zur Kritik

Ende: 11. Juli. Von dem Standgericht
... wurden von 402 wegen des gegenrevolutionären
... wurden von 402 wegen des gegenrevolutionären
... wurden von 402 wegen des gegenrevolutionären

Politisches.

Was anders eine Grube gräbt ...
Die alldeutsche Presse kreischt in höchsten Schreien,
... die deutschen Bürger auf ihre Entschlossenheit
... die deutschen Bürger auf ihre Entschlossenheit

Die alldeutsche Presse kreischt in höchsten Schreien,
... die deutschen Bürger auf ihre Entschlossenheit
... die deutschen Bürger auf ihre Entschlossenheit

Die alldeutsche Presse kreischt in höchsten Schreien,
... die deutschen Bürger auf ihre Entschlossenheit
... die deutschen Bürger auf ihre Entschlossenheit

Die alldeutsche Presse kreischt in höchsten Schreien,
... die deutschen Bürger auf ihre Entschlossenheit
... die deutschen Bürger auf ihre Entschlossenheit

Die alldeutsche Presse kreischt in höchsten Schreien,
... die deutschen Bürger auf ihre Entschlossenheit
... die deutschen Bürger auf ihre Entschlossenheit

Nationalversammlung.

15. Sitzung, Sonnabend, 9 1/2 Uhr.
Am Regierungstisch Schmidt.
Präsident Ehrenbach eröffnet die Sitzung
... um 9 1/2 Uhr die Generalversammlung zur Verfas-
... um 9 1/2 Uhr die Generalversammlung zur Verfas-

Am Regierungstisch Schmidt.
Präsident Ehrenbach eröffnet die Sitzung
... um 9 1/2 Uhr die Generalversammlung zur Verfas-
... um 9 1/2 Uhr die Generalversammlung zur Verfas-

Was weiterer Erörterung wird die Wahl des
... Abg. Ruberto (Sent.) für unan-
... Abg. Ruberto (Sent.) für unan-

Parteinachrichten.

Der Wahlverein der S. V. D. in Berlin-Schöne-
... hat folgende Resolution einstimmig angenom-
... hat folgende Resolution einstimmig angenom-

Soziales.

Die Arbeitslosen in Polen.
Aus London wird gemeldet: Die „Times“ er-
... is Warwick, daß Polen jetzt 850 000 Arbeits-
... is Warwick, daß Polen jetzt 850 000 Arbeits-

Kommunales.

Noch ein sozialdemokratischer Bürgermeister.
Der kürzlich im Rat der Gemeinde die Wahl des
... der kürzlich im Rat der Gemeinde die Wahl des

Volkswirtschaftliches.

Keine weiteren Preiserhöhungen.
In einer im Stahlwerksverband in Düsseldorf
... begonnenen Audirunde über die Preise wurden
... begonnenen Audirunde über die Preise wurden

Aus aller Welt.

Die Altkolonnen.
Den Ofen der gewissenlosen Rücksichtslosigkeit
... hat eine Familie in München erklommen. Wie der
... hat eine Familie in München erklommen. Wie der

Lotales.

Bestreukens Zukunft.
Die Danziger Staatsbetriebe.
Das Oberpräsidium teilt mit:
... In der Danziger Arbeiterkammer, insbesondere in
... In der Danziger Arbeiterkammer, insbesondere in

Die Besatzungstruppen.
Der englische Oberst Bertwell, der in West-
... preußen weilte, um Informationen für den Fall
... preußen weilte, um Informationen für den Fall

Polnische Truppen nach Thorn.
Wie der „Deutschen Ill. Ztg.“ aus Thorn mit-
... geteilt wird, ist der Einzug der polnischen Trup-
... geteilt wird, ist der Einzug der polnischen Trup-

Die
Der
Wen
Heber
Der
Wie
Soll
Wid

Derminial.

Roman von Emile Zola.
(Fortsetzung.)
Er meinte sich noch, er protestierte mit einem
... besten Worte, den er der Menge zuschleuberte.
... besten Worte, den er der Menge zuschleuberte.

„In den Heisten!“

„In den Heisten!“ heulte die Frau. „Sagt
... und die Heister aus!“
... und die Heister aus!

Eine Ehe von Weibern folgte ihr.

Eine Ehe von Weibern folgte ihr. Frau
... haben eine Frau, um sie zu hindern, alles zu ge-
... haben eine Frau, um sie zu hindern, alles zu ge-

er — das breite Mantel bis zu den Hüften gespalten

er — das breite Mantel bis zu den Hüften gespalten
... vernünftig grinste, weil es ihm gelungen, diesen
... vernünftig grinste, weil es ihm gelungen, diesen

Deutschland versorgt weiter. Das Oberpräsidium Danzig teilte mit: In einem...

Zu den Forderungen der Konditorgehilfen

Wir fordern auch die diesigen Konditorgehilfen den Wert der gewerkschaftlichen Organisation...

„In Sachen v. Unger.“

Genosse Brill sendet uns das vom Minister des Innern an ihn gerichtete Schreiben...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

Unterstützung scheint aber eigenartige und nicht gewohnte Wege zu gehen. Ein Herr wurde aufgefordert...

Commerzfest der Partei.

Die Zeit ist gewiß nicht groß dazu ansetzen, Feste zu feiern. Und doch hat das Verlangen der Partei...

Ein soziales Musterinstitut.

Die Einrichtungen der sozialen Geseßgebung sollen auch in Bezug auf die darin beschafften Angestellten...

Eigenartige Einbrecherpraktik.

Es ist heute kein Vergnügen, als Wächtermann auf der Speicherinsel Diensten zu tun. Die Herren...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

Während ein Mann vom Boot aus in die Lager- speicher eindringt, bleiben zwei andere mit schuß- fähigen Revolver zurück...

Der internationale Bund für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene

Der internationale Bund für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene sendet uns folgende Zuschrift...

Uebermäßige Preissteigerung im Tabakhandel.

Die Naugleidenhaft der Männer, die sogar auf Frauen und Kinder übergriffen hat, wird von den Händlern sehr ausgenutzt...

Die Firma Hermann Bau, Kanagasse 71, bittet um...

Die Firma Hermann Bau, Kanagasse 71, bittet um Bekämpfung des Verbrechens...

Der leitenschaftliche Vereinsgehalt...

Der leitenschaftliche Vereinsgehalt zwischen dem akademischen Sportklub...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

„In Sachen v. Unger.“

Am Montag, den 14. Juli, läuft der dem Landrat v. Unger...

athletischen Wettkämpfe... Königsberg... Danzig...

Ständesamt vom 12. Juli.

Standesamt vom 12. Juli. Todesfälle: Sattler Stephan...

Ständesamt vom 12. Juli.

Standesamt vom 12. Juli. Todesfälle: Sattler Stephan...

Ständesamt vom 12. Juli.

Standesamt vom 12. Juli. Todesfälle: Sattler Stephan...

Ständesamt vom 12. Juli.

Standesamt vom 12. Juli. Todesfälle: Sattler Stephan...

Ständesamt vom 12. Juli.

Standesamt vom 12. Juli. Todesfälle: Sattler Stephan...

Ständesamt vom 12. Juli.

Standesamt vom 12. Juli. Todesfälle: Sattler Stephan...

Ständesamt vom 12. Juli.

Standesamt vom 12. Juli. Todesfälle: Sattler Stephan...

Ständesamt vom 12. Juli.

Standesamt vom 12. Juli. Todesfälle: Sattler Stephan...

Ständesamt vom 12. Juli.

Standesamt vom 12. Juli. Todesfälle: Sattler Stephan...

Ständesamt vom 12. Juli.

Standesamt vom 12. Juli. Todesfälle: Sattler Stephan...

Ständesamt vom 12. Juli.

Standesamt vom 12. Juli. Todesfälle: Sattler Stephan...

Ständesamt vom 12. Juli.

Standesamt vom 12. Juli. Todesfälle: Sattler Stephan...

Ständesamt vom 12. Juli.

Standesamt vom 12. Juli. Todesfälle: Sattler Stephan...

Ständesamt vom 12. Juli.

